Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 16 (1912-1913)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schreiben bemühet". Es handelte sich um die Briefe, in welchen Christine ihren Übertritt nach verschiedenen Seiten hin notifizierte. Nach Komschrieb sie, daß sie am 22. November in Ferrara eintreffen werde.

Es folgte am 8. November nach gehaltener Mittagstafel der Auf= bruch der Königin. Abschied "mit höflicher Wortwechslung und Dank=

lagung".

In glänzender Weise hatte der Innsbrucker Hof Christine empfangen. 15 Tonnen Goldes sollen dafür aufgewendet worden sein. Und wenn diese Summe vielleicht auch übertrieben hoch augegeben war, als unangenehme Kehrseite machte sich eine große Ebbe in der ohnedies nie besonders gefüllten Kasse des Tirolischen Hofes bemerkbar. Der Kredit mußte in der nächsten Zeit stark ausgenutzt, bedeutende Summen mußten aufgenommen werden.

Rie aber hatten wohl die stummen ehernen Gestalten in der Hoffirche

eine glänzendere Festversammlung gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

De Sängertag. Johlle von Ernst Eschmann. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, 1913. Preis Fr. 3. — In breiter Behaglichkeit erzählt uns der junge Versasser des Liederbüchleins "Mer singed äis" die Geschichte einer Dorfliebe, in welcher die neugewählte Lehrerin — eine, die auch den Haushalt beherrscht und den Taktstod im Gesangverein mit Erfolg an einem Sängertag schwingt — die erste etwas flatterhafte Geliebte des "Präses" ablöst. Eschmann trifft den mundartlichen Ton — von einigen hochdeutsch klingenden Ausrufungen abgesehen — ganz vortrefflich und gibt in glücklich gewählten Einzelzügen (Sängerleben, Wahlpolitik, Soldatenleben) ein recht anschauliches und anheimelndes Bild vom Landleben, das den Landesges nossen des Dichters in erster Linie Freude bereiten wird.

"Durch Amerifazum Sübpol" führt Sven Hedin seine Leser in dem Schlußband seines Wolfs- und Jugendbuches "Von Rolzußond seines Wolfs- und Jugendbuches "Von Rolzußond seines Abelien Kapiteln nehmen wir von Afrika Abschied, dann geht es mit Kolumbus nach Amerikal Die Schicksale eines Auswanderers, dessen Fahrten Hedin zunächst schildert, führen uns durch die Industriezentren der Vereinigten Staaten von Newhorf bis San Franzisko. Die Schakkammer Englands, Kanada mit seinen gewaltigen Seen, die Wunder des Knigarafalles und des Coloradokanons, Tierwelt und Vegetation Nordamerikas ziehen in charakteristischen und farbenprächtigen Vildern vorüber. Wir begrüßen die ehrwürdige Gestalt des Präsidenten Lincoln, des Sklavenbesteiers, im Weißen dausse zu Washington und werden Zeugen der ersten Seeschlacht zwischen Kanzerschissen dause zu Washington und werden Zeugen der ersten Seeschlacht zwischen Kanzerschissen dause zu Washington und werden Zeugen der ersten Seeschlacht zwischen Kanzerschissen dausen des amerikanischen Bürgerkrieges. Mit Cortez erobern wir Meriko und stehen in Queretaro erschütkert vor der Leiche des elend hingemordeten Kaisers Marismilian. — Dann über die Landenge von Kanama hinüber nach Südamerika! Das Reich der Inka mit seiner wunderbaren alten Kultur und seinem hochsinnigen friedssertigen Volk sein der Washington und Seiner Stäarro zum Opfer. Mit dem kinhnen Spanier Orellana dringen wir auf den Wellen des Amazonenstroms durch die Urwälder Brasiliens. Sin packendes Bild schließt sich an das andere, Schilderung und Abenteuer, Natur und Volksleben, geschickliche Erinnerung und geographische Probleme, grandiose Landschaften und Kelben der Menschles des hassenschische Rechen kier merischen Schum kann allen und seinem Bolksbuches "Bon Kol zu Bol" gleich den beiden früheren Bänden ("Kund um Afren und bei seinem geringen Preise von 3 Mk. ist auch die letzte Folge des Sebinschieden und bei seinem geringen Preise von 3 Mk. ist auch die letzte Folge des Sebinschieden und von Kordpol zum

Transhimalaja. Von Sven Hedin. Dritter (Schluß=)Band. Gbdn. 10 Mark. Verlag von F. A. Brockhaus. — Dieser lang erwartete Schlußband ist so-eben in der bekannten Ausstattung erschienen. Mit größtem Interesse versolgen wir die letzten überschreitungen des riesigen Transhimalaja, den die Engländer ihrem

Entdeder zu Ehren "Sedin-Gebirge" haben nennen wollen. Die Verhandlungen mit mächtigen Häuptlingen und ehrwürdigen Aebten sind reich an aufregenden Momenten. Aber auch in den verzweifeltsten Fällen trägt die Kaltblütigkeit des Forschers den Sieg davon. Köstlich ist die Unterhaltung mit Seiner Erzellenz dem Grobian, dem Herrn des tibetischen Klosters Totling! Und dann der mühsame Zug der Karadane Hedins durch die vielen verschlungenen Schluchten des Satledsch, der Hedin von den eisigen Höhen des Transhimalaja hinaussührt in die stickigen Oschungeln Indiens. Die Flußübergänge bereiteten stets sehr große Schwierigkeiten, und manchmal hing das Schicksal der Karawane nur an einem dünnen Drahtseil, dem sich Mensch und Tier anvertrauen mußten. Zu poetischer Höhe erhebt sich Hedins Daritellung in der Entdeckungsgeschichte des heiligen Sees der Inder und Tibeter. Das Kapitel "Der erste Fesuit in Tibet" liest sich wie ein Koman. Ebenso fesselt das Kapitel "Ein gesehrter Lama aus Ungarn", in welchem sich Sedin mit dem berühmten Sprachsorscher Toma beschäftigt, der die Stammbäter der Magyaren in Usien suchte und mehrere Jahre seines abentenerreichen Lebens an der Grenze von Tibet, in dem von Hedin aussichtlich geschilderten Kloster Kanam, zubrachte. Die Ausstattung mit vunten und einfarbigen Bildern nach Photographien und Zeichnungen des Verfassersschließt sich auss engste an die ersten zwei Bände des "Transhimalaja" an.

Das Geheimnis des Vollbringens. Von D. Swett Marden. Autorisierte Nebertragung aus dem Englischen von Gertrud Bauer. Preis broschiert Mk. 2.20, elegant gebunden Mk. 3. — Inhalt: Moralischer Sonnenschein. Gesegnet sei die Arbeit. Ehrlichkeit — aus Grundsat und aus Alugheit. Gewohnheit — die Magd — die Herrin. Aleinigkeiten. Mut. Selbstbeherrschung. Die Schule des Lebens. Sein und Schein. Entschlossenheit. Beharrlichkeit. Die Aunst gesund zu bleiben. Keinheit ist Macht. Eigener Herd ist Goldes wert.

Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie beim Verlag W. Kohlhammer in

Stuttgart.

Im Kampfum gefunde Nerven. Ein Wegweiser zum Verständnis und zur Heilung nervöser Zustände. Für Arzte und Laien bearbeitet von Dr. med. I. Marcinowsti. 4. verbesserte Auflage. Preis 2 Mt. Verlag von Otto Salle in Verlin W 30. — Nachdem das Verständnis für die körperlichen Grundlagen nervöser Schwäche, sowie auch für die krankmachenden Vorgänge unseres Seelenlebens gezeben ist, führt der Verfasser den Leser durch das Shstem einer erzieherischen Behandlung der Nervenschwäche, welche über Erholung und Ruhe, Ablenkung von krankhaften Vorstellungen und Behandlung der Willensschwäche z. hinüber zu dem eigentslichen Ziele hinleitet, das der Autor sich gesteckt hat. Nicht's Geringeres als die Umbildung des nervösen Schwächlings zu einer kraftvollen in sich gefestigten Persönslichseit ist dem Verfasser der Zweck aller Nerventherapie, und damtt hat er allerdings das übel unserer Zeit an der Wurzel getroffen. Den Schluß bilden Ansordnungen über Kleidung, Wohnung, Lufts, Sonnens, Wasserbäder, Ghmnastik, Ernährung. Für Körper und Geist bilden seine Grundsähe eine wohldurchdachte Schule, durch die uns "Im Kampfum gesunde Kerven" Gesundung und kraftvolle Frische bei nötigem Ernst recht wohl erreichbar erscheinen. Durch jede Buchhandlung wie auch direkt durch den Verlag zu beziehen.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Abressen Buverlangt eingesandten Seiträgen muß das Rückports beigetegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Fufertionspreise
für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 72.—, ½ S. Fr. 36.—, ½ S. Fr. 24.—, ¼ S. Fr. 18.—, ½ S. Fr. 9.—, ¼ S. Fr. 4.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: ¼ Seite Mf. 72.—, ½ S. Mf. 36.—, ½ S. Mf. 24.—,
½ S. Mf. 18.—, ½ S. Mf. 9.—, ¼ S. Mf. 4.50.

Wleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rubolf Mosse, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Kh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.